

Gemeindewahlen 1. November 2020

Unsere Gemeinderats- Kandidierenden

Liste 2



Liebe Belperinnen Liebe Belper

Gemeinsam links der Mitte:

Für die kommenden Gemeindewahlen spannen SP und Grüne Belp zusammen und gehen eine Listenverbindung ein. Ein solcher Schulterschluss macht Sinn, denn die beiden Parteien arbeiten auf nationaler Ebene so eng zusammen wie seit langem nicht mehr.

Wir teilen wichtige Werte und kämpfen gemeinsam für Anliegen wie Verteilungsgerechtigkeit, Gleichstellung und Klimapolitik.

Diese Allianz für die Gemeindewahlen zeigt sich auch auf den nächsten Seiten. So stellen sich auch die Grünen Belp dar in vor und machen ihre politischen Anliegen publik. Gemeinsam decken wir in Belp mit unseren sozialen und ökologischen Forderungen das Spektrum links der Mitte ab.

Die Kandidat*innen der SP äussern sich in dieser Ausgabe in einer gemeinsamen Diskussionsrunde. Lesen Sie, welche Themen ihnen in Belp wichtig sind und wie sie sich dafür einsetzen werden.

Ich wünsche Ihnen kurzweilige Lektüre und danke für Ihre Stimme!

Herzlich
Kristin Arnold Zehnder
Präsidentin SP Belp

Was wir wollen:

- Belp für Velos und Fussgänger attraktiver machen
- die Natur schützen, Grünflächen in Belp bewahren und die Biodiversität erhalten
- eine lebendige Kultur in Belp unterstützen
- die Nutzung nachhaltiger Energien fördern
- die Chancengleichheit erhöhen und gute Rahmenbedingungen für die Schule schaffen
- dass sich unser Dorf bei der Ortsplanung mit Mass und Nachhaltigkeit weiterentwickelt

Die Gesprächsteilnehmer*innen



Stefan Neuenschwander
Vize-Gemeindepräsident Belp

ledig, 1985

Notariatskaufmann mit Weiterbildung
im Bereich Steuern & Buchhaltung



Adrian Kubli
Gemeinderat Bildung und Kultur

verheiratet, 1976, 2 Töchter

Sekundarlehrer



Kristin Arnold Zehnder

verheiratet, 1967, ein erwachsener Sohn

Gymnasiallehrerin

Präsidentin der SP Belp



Matthias Hauswirth

ledig, 1985

Spengler- & Sanitärinstallateur

engagiert in diversen (Sport-) Vereinen



Marc Läderach

ledig, 2000

Gymnasiast

Umweltaktivist und Mitglied der
Klimabewegung

Unsere Gemeinderats- Kandidierenden im Gespräch

Der Verkehr in Belp wird zu einer immer grösseren Herausforderung. Wo seht ihr die Entwicklung und die Schwerpunkte, die angegangen werden müssen?



Stefan Neuenschwander: Gemäss Studien wird sich unsere Mobilität in den nächsten Jahrzehnten stark verändern.

Wichtig ist deshalb, dass wir offen sind für neue Technologien und Modelle, um so die Strassen und Wege bestmöglich für alle Verkehrsteilnehmenden attraktiv zu machen. Im Rahmen der Ortsplanung ist aufgezeigt worden, dass der Verkehr in Belp zunehmen wird. Jedoch soll dabei eine Verlagerung vom Autoverkehr zum Langsamverkehr stattfinden, so dass es in Zukunft zwar mehr Verkehr, aber nicht mehr Autos auf den Strassen gibt.



Kristin Arnold Zehnder: Sichere Schulwege für unsere Kinder und die Velofahrenenden im Dorf erachte ich als besonders wichtig. Zudem braucht es in-

telligente Lösungen für den öffentlichen Verkehr in Belp. Zum Beispiel einen Rufbus, der nur fährt, wenn er wirklich gebraucht wird, so dass unnötige Leerfahrten in Randzeiten vermieden werden können.



Adrian Kubli: Die Regionalkonferenz Bern-Mittelland hat in einer neuen Studie die Velorouten analysiert. Als

Mitglied der Begleitgruppe durfte ich mich bei der Erarbeitung von neuen attraktiven Routen durch unser Gemeindegebiet und die Route nach Bern einsetzen.

Ich werde mich weiterhin für den Veloverkehr und sichere Schulwege in unserem Dorf einsetzen.

Adrian, Du hast dich in den letzten vier Jahren als zuständiger Gemeinderat intensiv mit dem Schulwesen in Belp auseinandergesetzt. Mit der Digitalisierung ist nun schon ein grosser Schritt eingeleitet. Welche Herausforderungen kommen in diesem Bereich noch auf die Gemeinde zu?



Adrian: Ja, es gibt wirklich noch einige Herausforderungen, die auf uns zukommen.

Zurzeit findet eine Überprüfung des Schulmodells an der Oberstufe statt. Es zeigt sich, dass die Zeit für einen Wechsel auf ein zeitgemässes, durchlässiges Schulmodell für Belp gekommen ist. Der Zeitpunkt der Umsetzung hängt auch mit dem Schulhaus Neubau in der Mühlematt zusammen.

An der Gemeindeversammlung vom 3. September wurde der Projektionskredit für einen Neubau der Schulanlage Mühlematt genehmigt. Die Bevölkerung hat den Nachholbedarf bei den Schulanlagen klar erkannt und sich für einen Komplettersatz ausgesprochen. Wichtig erscheint mir, die gesamte Bevölkerung auf die Notwendigkeit der anfallenden hohen Investitionen aufmerksam zu machen. Neben dem Kredit für die Schulanlage Mühlematt besteht Investitionsbedarf beim Dorfschulhaus: Die Turnhalle mit Werkräumen und der Kindergarten Chefgässli müssen dringend ersetzt werden. Bald wird die Belper Bevölke-

rung auch über dieses Vorhaben befinden können.

Ich bin überzeugt, dass der Zeitpunkt für diese grossen Investitionen gekommen ist und dass die Bevölkerung diese Notwendigkeit erkennt und die entsprechenden Kredite genehmigt.



Stefan: Als zuständiger Gemeinderat für die gemeindeeigenen Liegenschaften ist es mir ein wichtiges Anliegen, dass die Erneuerung der Schulstandorte in enger Zusammenarbeit mit der Schule aufgleist und letztendlich vom Souverän angenommen wird. Entsprechend setze ich mich ein, dass der angestaute Nachholbedarf baldmöglichst bereinigt werden kann.



Kristin: Um Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen, sind Familien häufig darauf angewiesen, dass während einigen Schulferienwochen eine Ganztagesbetreuung für Kinder angeboten wird. Ferieninseln heissen sie in der Stadt Bern und werden in den Räumlichkeiten und mit (freiwilligem) Personal der Tagesschulen angeboten.

Kristin Arnold:
«Ferieninsel-Angebote werden von berufstätigen Eltern zunehmend nachgefragt und sollten auch in unserer Gemeinde geplant und angeboten werden.»

Ferieninseln sind nicht zu verwechseln mit dem Ferienpass, die beiden Angebote decken verschiedene Bedürfnisse ab. Ferieninsel-Angebote werden von berufstätigen Eltern zunehmend nachgefragt und sollten auch in unserer Gemeinde geplant und angeboten werden.

Wir sind als SP der Meinung, dass Belp ökologischer werden muss. Aber wie? Müssen wir in Zukunft auf Vieles, was wir liebgewonnen haben, verzichten?



Matthias Hauswirth: Ich denke, dass wir nicht verzichten, sondern lernen müssen, bewusster damit umzugehen.

Gerade beim Einkaufen sollte man die lokale Geschäfte unterstützen.

Wir könnten für den Einkauf häufiger aufs Velo sitzen, statt das Auto zu benutzen. Damit hat man sogar noch etwas für die Gesundheit getan.



Marc Läderach: Jede Person kann durch ihr Verhalten einen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz leisten. Es geht

nicht darum, dass man sich vollständig einschränkt und wie ein Asket leben muss. Weniger ist jedoch manchmal mehr. Ich finde, der Sonntagsbraten ist ein gutes Beispiel dafür. Früher wurde deutlich weniger Fleisch gegessen als heute. Anstatt jeden Tag billiges Fleisch zu essen, kann man auch ein bis zwei Mal pro Woche ein Stück Biofleisch konsumieren.

Marc Läderach:
«Jede Person kann durch ihr Verhalten einen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz leisten.»

Dasselbe Prinzip gilt auch fürs Fliegen. Es braucht jedoch auch politisch Massnahmen, da diese deutlich wirksamer sind als individuelle Massnahmen.

Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist ebenfalls zentral.

Ausserdem setze ich mich dafür ein, dass die Velowege ausgebaut und die Tempo-30-Zonen erweitert werden. Das fördert die Lebensqualität im Dorf und kommt zugleich der Umwelt zugute. Ferner sollte die nötige Infrastruktur für die E-Mobilität geschaffen werden.

Belp hat bereits Stadtgrösse. Was bedeutet das für unsere Zukunft?



Matthias: Vereine sind sehr wichtig für den sozialen Zusammenhalt. Belp ist eine Gemeinde mit einem sehr vielfältigen Vereinsangebot. Um diesen Mehrwert auch bei Stadtgrösse beizubehalten, braucht es viele engagierte und

sozial eingestellte Menschen, um auch in Zukunft der jüngeren Generation etwas bieten zu können. Ich erhoffe mir, dass sich in Belp noch mehr Menschen engagieren. Das ist wichtig für die Gemeinschaft und es profitieren alle davon.



Stefan: Je länger je mehr wird es eine gewisse Anonymität in Belp geben, wo man die Leute nur noch oberflächlich kennt.

Um den Zusammenhalt zu stärken und die Seele des Dorfes zu bewahren, braucht es deshalb Treffpunkte und Möglichkeiten, um sich zu begegnen und kennenzulernen. Das kann z.B. durch Vereine oder attraktive öffentliche Räume geschehen.

Thema Ortsplanungsrevision: Es gibt in Belp viele Stimmen, die kein weiteres Wachstum in Belp wollen. Geht das überhaupt? Wie sieht in Euren Augen eine gelungene Ortsplanung aus?



Adrian: Kurz gesagt: Wir müssen in Zukunft beim Bebauen neuer Grünflächen wohlüberlegt und massvoll vorgehen, denn bebaute Grünflächen sind für immer verschwunden.

Adrian Kubli:
«Wachstum bedeutet für die Gemeinde aber auch höhere Investitionen in die Infrastruktur und mehr Verkehr.»

Das Potential der Entwicklung im Inneren ist ausreichend, um die Möglichkeiten eines moderaten Wachstums zu ermöglichen. Wachstum bedeutet für die Gemeinde aber auch höhere Investitionen in die Infrastruktur und mehr Verkehr.



Kristin: Die Gemeinde Belp wird mittelfristig das Areal des Hohburg-Schulhauses verkaufen, um einer Wohnüberbauung Platz zu machen. Dies ist für Belp eine einmalige Chance, ein Mehr-Generationenhaus zu planen. Wir fordern attraktive, ökologische und bezahlbare Wohnungen. Eine Siedlung, wo sich

Menschen der verschiedenen Generationen ergänzen und unterstützen, das ist ein wichtiges Wohnmodell der Zukunft. Die Gemeinde soll hier Einfluss nehmen.



Stefan: Eine gelungene Ortsplanung ist eine, die eine Mehrheit beim Stimmvolk finden wird. Es ist deshalb unerlässlich, die kritischen Stimmen aus der Bevölkerung ernst zu nehmen und eine Abstimmungsvorlage auszuarbeiten, die nicht zu überladen ist.

Stefan Neuenschwander:
«Die grosse Herausforderung ist es daher, in der Ortsplanung einen Mittelweg zu finden, der eine massvolle Weiterentwicklung zulässt.»

Je mehr man will, umso grösser ist das Risiko, dass am Ende alles scheitert und wir wieder von vorne beginnen müssen. Die grosse Herausforderung ist es daher, einen Mittelweg zu finden, der eine massvolle Weiterentwicklung zulässt.



Matthias: Belp sollte nur noch moderat wachsen. Es soll vor allem in die Höhe statt in die Breite gebaut werden, damit wir nicht unsere Erholungsflächen und Ackerland verlieren.

Wichtig ist mir auch, dass im Dorfkern Erholungsflächen bleiben.



Marc: Es ist wichtig, dass bei der Ortsplanungsrevision ein stärkerer Fokus auf die Ökologie und die Erhaltung von Grünflächen gelegt wird.

Der weltweite Verlust von Biodiversität und das Artensterben gehören neben dem Klimawandel zu den grössten Problemen unserer Zeit. Verdichtetes Bauen ist wichtig, um eine weitere Zersiedelung zu verhindern und den Rückgang der Biodiversität zu stoppen. Der Einbezug der Bevölkerung kann entscheidend

zum Gelingen von solchen Projekten beitragen.

Abschlussfrage:

Wir sind alle auch Bürgerinnen und Bürger von Belp. Was braucht es, damit du dich persönlich in unserer Gemeinde wohl fühlst?



Adrian: Ich fühle mich sehr wohl hier. Ich schätze die tollen Geschäfte und Handwerker vor Ort, die schöne Natur, das kleine aber feine Kulturangebot, das Vereinsangebot und vieles mehr. Mir ist wichtig, dass alle Generationen, hier im Dorf ihren Platz haben, dass ihre Anliegen ernst genommen werden und dass sich alle hier in Belp wohl fühlen.



Kristin: Belp belegt im Umweltrating einer der letzten Plätze. Es würde unserer Gemeinde gut anstehen, in diesem Bereich die Rückstände aufzuholen und die Förderinstrumente, die der Kanton anbietet, auch anzunehmen und umzusetzen. Es ist mir zudem wichtig, dass es in unserem Dorf attraktive Kulturangebote gibt, die Menschen zusammenbringen und sie aufleben lassen.



Stefan: Wohl fühle ich mich, wenn möglichst alle Bedürfnisse des täglichen Gebrauchs am Wohnort vorhanden sind. Der Leitsatz der Gemeinde lautet: vorOrt, vorBild, vorBern. Nicht umsonst steht darin "vorOrt", weil wir eben sehr vieles vor Ort in Belp

haben. Und genau das macht es doch aus, dass man sich hier bei uns wohl fühlt.



Matthias: Ich fühle mich in Belp bereits sehr wohl. Was mir noch etwas fehlt, sind die belebten Dorfstrassen mit ansprechenden Geschäften.

Matthias Hauswirth:
«Um mich wohl zu fühlen, brauche ich viel Natur und Erholungs-zonen und engagierte Menschen.»

Um mich wohl zu fühlen, brauche ich viel Natur und Erholungs-zonen und engagierte Menschen. Die guten ÖV-Anbindungen und vieles mehr sind Dinge, die mir in Belp gefallen.



Marc: Mir gefällt in Belp insbesondere das schöne und grosse Naherholungsgebiet, die guten Anbindungen an die öffentlichen Verkehrsmittel und das vielfältige und lebendige Vereinsleben.

Im Bereich des Umwelt- und Klimaschutzes hat Belp jedoch noch einen grossen Nachholbedarf. Zudem ist ein Teil der Infrastruktur veraltet. In den nächsten Jahren und Jahrzehnten muss ein grosser Teil davon saniert oder vollständig erneuert werden. Das ist mit hohen Investitionen verbunden.

Impressum

Herausgeberin: SP Belp, www.sp-belp.ch
Redaktion: Vorstand SP Belp
Auflage: 5800

Gestaltung und Druck

Druckform, die Ökodruckerei
3125 Toffen | 031 819 90 20
Leidenschaft.ch
Klimaneutral gedruckt auf
100% Recyclingpapier «blauer Engel».

Wir haben für die Gemeindewahlen vom 1. November 2020 eine Listenverbindung:



Liste 2

sp-belp.ch



Liste 4



SP Belp auch auf Facebook



Ein Beitrag unserer Listenverbindungen

UNSER DORF -

Unsere Kandidat*innen für den Gemeinderat



ADRIAN GRAF



REBEKKA SCHALLER



MARTIN BACHMANN



BENJAMIN SCHAUFELBERGER

ICH BIN...

...seit langem in der Gemeindepolitik engagiert.

...bereit, Verantwortung zu übernehmen.

ICH SETZE MICH...

...BEWUSST für meine Mitmenschen ein.

...UMWELTBEWUSST für grüne Alternativen ein.

ICH BIN...

...dafür, dass die Nahwärme gefördert wird.

...für mehr erneuerbare Energie.

FÜR MICH GILT:

GRÜN BLEIBT GRÜN!

Keinen Quadratmeter Grünfläche verbauen!

Unser Dorf soll ein Gemeindeparlament erhalten!

Unsere «Lebenswelt» ist komplex und vielschichtig! Umso mehr ist es nötig, grosse Projekte der Gemeinde Belp breit zu diskutieren und Lösungen in mehreren Schritten zu erarbeiten. Im Moment macht dies der Gemeinderat nur in Zusammenarbeit mit der Verwaltung und oft externen Beratern. Politisch findet die Diskussion aber nicht statt.

Erst an der Gemeindeversammlung können in ca. 30 -60 Minuten die verschiedenen Gesichtspunkte dargelegt, Fragen beantwortet und dann diskutiert werden. So stimmen die Belperinnen und Belper ab.

Ein eingehendes Beschäftigen, Reflektieren und Debattieren ist an der Gemeindeversammlung nicht möglich.

Dem Gemeinderat fehlt ein Gegenspieler! Ein Gemeindeparlament nimmt diese Rolle wahr!

Ein Parlament kann dem Gemeinderat Aufträge erteilen und neue Ideen anstossen.

Im heutigen System legt der Gemeinderat ganz alleine die politische Agenda für vier Jahre fest. Er treibt voran, was er für nötig findet. Von aussen gibt es fast keine Einflussmöglichkeiten.

Unser Dorf soll den Langsamverkehr fördern und privilegieren!

Wenn sich Fussgänger und Velofahrer dank genügend Platz sicher fühlen, dann steigen noch mehr Belperinnen und Belper auf das Velo, das E-Bike oder die eigenen Füsse um!

Die Gemeinde muss bei jedem Strassenprojekt den Langsamverkehr stark in den Vordergrund stellen und ihm den nötigen Raum geben.

Langsamverkehr in Verbindung mit einem durchgehenden verlässlichen Takt des öffentlichen Verkehrs, das ist die Mobilitätszukunft unseres Dorfes.



Unser Dorf wächst massiv, vor allem im schon überbauten Gebiet!

Bei der anstehenden Ortsplanrevision darf nur massiv eingezont werden.

Die Verdichtung im bestehenden Baugebiet ist richtig. Auf dem freien Feld soll es keine Neubauten geben! Begradiungen/Anpassungen der Siedlungsgrenzen sind immer skeptisch zu betrachten.

Einzonungen und die daraus resultierenden Mehrwertabschöpfungen dürfen nicht als Mittel zur «Sanierung» der Gemeindefinanzen dienen.

Finanzielle Aspekte sind bei der Ortsplanung kein taugliches Mittel!

Unser Dorf hat einen höchst attraktiven Dorfkern!

Das Gebiet rund um das Schloss lädt alle Belperinnen und Belper zum Verweilen ein. Ein grosszügiger spannender Spielplatz, Nischen, Sitzgelegenheiten und Schatten, alles gehört dazu.

Die grüne Oase mitten im Dorf wird bewusst gepflegt, erweitert und so ein wichtiger Treffpunkt. Da bin ich gerne!

Unser Dorf hat endlich eine Ferienbe- treuung für Schülerinnen und Schüler!

Seit Jahren wird darüber diskutiert...

Nun muss die Gemeinde vorangehen, die Ferienbetreuung vorantreiben, alle Beteiligten ins Boot holen. Eine Ferienbetreuung kostet etwas. Um sich zu etablieren, braucht sie genügend Zeit.

Unser Dorf plant die Finanzen lang- fristig. Eine Steuererhöhung ist ange- bracht und verkräftbar!

Ja, es ist richtig, dass die Gemeinde endlich die längst nötigen Investitionen tätigt!

Diese Kosten dürfen nicht einfach als Schulden der nächsten Generation überlassen werden.

Darum setzen sich die Grünen schon lange für einen moderate Steuererhöhung ein!

Die guten Rechnungsabschlüsse der Gemeinde sind zwar buchhalterisch schön, aber es fehlt Geld in der Kasse.

Spare in der Zeit... dann hast du Cash zum Investieren!

KONTAKT

Grüne Belp

Madeleine Graf

Nünenenweg 21 | 3123 Belp

079 569 05 52

madeleine.graf@bluemail.ch

Wir haben für die Gemeindewahlen vom
1. November 2020 eine Listenverbindung:



Liste 4

&



Liste 2

sp-belp.ch

DEINE WAHL

LISTE 4